

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
17 (1891)**

1.4.1891 (No. 75)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1084448](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1084448)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Wagen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Corpußseite oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 75.

Mittwoch, den 1. April 1891.

17. Jahrgang.

Der Ministermord in Sofia.

Das Ereignis des Tages ist der Mordanschlag auf die Minister Stambuloff und Belschew. Es liegen nunmehr zahlreiche ausführlichere Meldungen vor, denen wir Nachstehendes entnehmen: Nach dem letzten Ministerrathe machten sämtliche Minister in Sofia wie gewöhnlich einen Spaziergang in der Konstantinopeler Straße, nahmen alsdann in der Stadt Erfrischungen ein und trennten sich gegen 7¹/₄ Uhr. Stambuloff befand sich in Begleitung Belschew's, ihm folgte ein Gensdarm. Die beiden Minister waren auf der Heimkehr begriffen. Als sie bei einer etwas dunklen Stelle in der Nähe des Gemeindegartens anlangten, bemerkte der Gensdarm vier Individuen, je zwei an den Seiten der beiden Minister. Plötzlich ertönten in kurzen Zwischenräumen zwei Schüsse von einem der Individuen zur Rechten, wodurch Belschew tödtlich verwundet wurde. Die Kugeln waren ihm durch die Brust gedrungen. Der Minister konnte noch zweimal: Zu Hilfe rufen und stürzte Johann tot zu Boden. Der Gensdarm, der die Minister begleitete, feuerte auf den Attentäter und stürzte sich, da er ihn nicht getroffen hatte, mit dem Säbel auf ihn, wobei er ihm einen Hieb auf die Schulter versetzte. Trotzdem gelang es dem Attentäter zu entkommen. Der ganze Akt spielte sich in wenigen Sekunden ab. In dieser Zwischenzeit ergrieffen auch die beiden Individuen zur Linken die Flucht in entgegengesetzter Richtung. Stambuloff blieb wunderbarer Weise unversehrt. Da er sich etwas hinter Belschew befand, trafen die Kugeln nur den letzteren. Belschew war annähernd 35 Jahre alt. Nachdem die Ermordung des Finanzministers bekannt geworden, wurde die ganze Stadt sofort von Gensdarmen und Truppen cernirt. Gegen 20 Personen, unter denen Karaveloff und mehrere Mitglieder seiner Partei sich befanden, wurden verhaftet. Das Verhör ergab bis 1 Uhr Morgens nichts Besonderes. Unter den Verhafteten befinden sich viele Macedonier. Der Mörder des Finanzministers wurde bisher nicht entdeckt. Es wird eifrig nach dem Individuum geforscht, das von dem Gensdarm bei dem Mordanschlag verwundet wurde. Dasselbe feuerte auch auf den Gensdarm, als dieser ihm einen Hieb versetzte, einen Schuß ab, traf jedoch nicht. Im Stadtparke sind 3 Revolver und eine Patrone aufgefunden worden; letztere entspricht dem Kaliber der Kugel, welche Belschew tödtete. Ein Waffenhändler sagte aus, vor einigen Tagen hätten 3 Personen bei ihm Revolver gekauft; eine derselben habe macedonische Kleidung getragen. Wie die bisherigen Ermittlungen ergaben, feuerten die Mörder aus großer Nähe auf die Minister, nachdem sie dieselben aufgefordert hatten, stehen zu bleiben. Augenscheinlich ist der Mordanschlag nach reiflicher Ueberlegung ausgeführt worden, da die Mörder gerade den Augenblick benutzten, als die Minister die Konditorei verlassen hatten. Wie es heißt, wären einige der beteiligten Personen erst Tags zuvor in Sofia eingetroffen, woraus der Schluß gezogen werden könnte, daß dieselben zu dem beforderen Zwecke nach Sofia gekommen wären, das Attentat auszuführen. Auf dem Bahnhofs sind strenge Vorsichtsmaßregeln getroffen. Alle Reisenden werden genau untersucht. Auch in den umliegenden Dörfern haben genaue polizeiliche Untersuchungen stattgefunden. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß es die Absicht der Mörder war, Stambuloff zu tödten; sie befähigten aber zugleich, daß es sich um einen persönlichen Mordakt handelte. Das Gerücht, daß eine wohl organisierte Verschwörung entdeckt worden, ist un begründet. Im Gegensatz zu der letzten Annahme hält die Bölnische Zeitung an einer engeren Auffassung der Mordthat fest, indem sie meint: „An Bedeutung gewinnt das Ereignis, weil es seitlich und sachlich zusammenfällt mit neuen beunruhigenden Treibereien gegen Bulgarien, die ihren russischen Ursprung nicht verleugnen können. Am 6. April erlischt das Mandat, welches die Konstantinopeler Konferenz dem Fürsten Alexander als Statthalter von Ostromelien erteilte, und das stillschweigend auf seinen Nachfolger überging. Russische Federn, die in englischen und französischen Blättern thätig sind, haben nun diesen 6. April als kritischen Tag vorgemerkt. . . Zieht man in Betracht, daß man in Rußland darauf rechnet, die Ueberwindung, welche den Zaren die Verleihung seines höchsten Ordens an den Präsidenten der französischen Republik gekostet hat, werde sich auf politischem Gebiete bezahlt machen, und berücksichtigt man, daß die Anhäufung russischer Truppen an der österreichischen Grenze einer Demonstration verzweifelnd ähnlich sieht, so sind die Anzeichen für „kritische Tage“ gegeben. Bei dem Friedensbedürfnis, das allenthalben in der Welt herrscht und betont wird, ist jedoch Aussicht vorhanden, daß auch sie wie die vielen anderen mit einer kurzen Verfinsternung des politischen Himmels vorübergehen werden.“

Die vorstehende Auslassung wird, soweit sie das Attentat auf russische Treibereien in Bulgarien zurückführt, durch das Wollfische Telegraphenbureau verbreitet. Stambuloff erhielt alsbald nach Bekanntwerden des Mordanschlages zahlreiche Glückwünsche und Beileidstelegramme. Man erwartet die unmittelbar bevorstehende Rückkehr des Fürsten. Die Stimmung ist in der Stadt Sofia wie in dem Lande ruhig; obwohl natürlich, in Sofia besonders, eine außerordentliche Entrüstung sich kundgibt.

Deutsches Reich.

Berlin, 29. März. Heute Vormittag arbeitete der Kaiser zunächst längere Zeit allein und unternahm darauf mit der Kaiserin eine gemeinschaftliche Spazierfahrt durch den Thiergarten und dessen Umgegend.

— Ueber die Reisebedingungen des Kaisers für die ersten Tage des April erfährt der „Hann. Cour.“ Folgendes: Abfahrt von Berlin am 1. April früh, Ankunft in Stettin 8 Uhr Morgens, daselbst zweistündiger Aufenthalt; Weiterreise nach Lübeck,

woselbst die Ankunft 3¹/₂ Uhr Nachmittags erfolgt. Abfahrt von Lübeck 9 Uhr Abends, Ankunft in Travemünde 9 Uhr 42 Min., Uebernachtung daselbst im kaiserlichen Extrazuge. In Travemünde früh am 2. April Einschiffung an Bord des Aviso „Greif“. Der „Greif“ vereinigt sich alsdann mit der „Carola“, an deren Bord sich der Kaiser begiebt, um die Fahrt nach Kiel fortzusetzen. Ankunft in Kiel am 3. April, woselbst Aufenthalt bis 7. April beabsichtigt ist.

— Bei dem kleinen Diner, das am Sonnabend bei dem Kaiser stattfand und wozu Herr und Frau v. Voetticher geladen waren, wurde es, wie die „Post“ nachträglich hervorhebt, sehr bemerkt, daß Se. Majestät der Frau von Voetticher zweimal, beim Empfang und beim Abschied, die Hand küßte. Diejenigen, die mit den Gepflogenheiten Sr. Majestät bekannt sind, betrachten diese Auszeichnung als durchaus ungewöhnlich.

— Die „Berl. Pol. Nachr.“ melden, daß der Staatsminister v. Voetticher morgen dem Begräbniß des Kriegsministers v. Fabrice in Dresden beiwohnen wird. Abends kehrt derselbe nach Berlin zurück, um mit dem Kaiser die Reise nach Lübeck und Kiel mitzumachen.

— Wie die „Post“ hört, hat der kommandirende General des VII. Armeekorps, General v. Albedyll, anlässlich seines Entlassungsgesuches bereits in Potsdam eine Wohnung gemietet. Zum Jubiläum des Generals (5. April) wird in Anbetracht der Dienste, die der General dem hochseligen Kaiser geleistet hat und seiner Führung des Korps unter Kaiser Wilhelm II. in militärischen Kreisen eine besondere Auszeichnung für Herrn von Albedyll erwartet.

— Obwohl über die fernere Verwendung des Majors von Wismann im Reichsdienst noch keine genaue Nachricht vorliegt, so ist doch kein Zweifel, daß er, mag er nun die ihm zugesagte Stellung annehmen oder nicht, unter allen Umständen seinen Plan, den ersten deutschen Dampfer auf den Victoria Nyanza zu schaffen, ausführt. Die Engländer scheinen zurückhalten zu wollen, angeblich weil die Trägerelöhne von Mombasa nach dem Innern augenblicklich zu hoch sind, wahrscheinlich wohl, weil sie mit den Sammlungen noch sehr weit zurück sind.

Mex., 25. März. Der bei der Fortifikation beschäftigt gewesene Techniker Stüdel, welcher im August v. J. wegen Verdachts des Landesverrats verhaftet, später aber deshalb außer Verfolgung gesetzt wurde, ist nunmehr wegen vorfälliger Beseitigung amtlich anvertrauter Zeichnungen und wegen Fälschung einer Privaturskunde zu neun Monaten Gefängnis verurtheilt worden.

Weimar, 29. März. Dem Großherzog überbrachte General Graf Webell die Glückwünsche des Kaisers zu seinem 60 jährigen Militärjubiläum.

Ausland.

Wien, 28. März. Der „Deutschen Zeitung“ wird aus dem Haag gemeldet, daß in dortigen diplomatischen Kreisen die Nachricht verbreitet sei, Kaiser Wilhelm werde der Königin-Regentin im Laufe des Monats Mai einen Besuch abstatten.

Prag, 28. März. Die Prager Polizei verbot die zum Ostermontag eintreffenden Arbeiterversammlungen, welche über die Begehung des 1. Mai Beschluß fassen sollten.

Brüssel, 28. März. Prinz Viktor Napoleon kehrt in acht Tagen nach Brüssel zurück, nachdem er eine Woche mit dem Prinzen Louis in Brangins verbracht, und die Kaiserin Eugenie in San Remo besucht hat. In Brüssel findet eine Beratung mit Parteifreunden bezüglich der Feststellung des Programms statt, wonach in etwa einem Monat ein Manifest erlassen werden soll.

Brüssel, 30. März. Der Patriot dementirt das von der Reform gemeldete Gerücht, die Regierung beabsichtige, eine neue Anleihe von 240 Millionen aufzunehmen.

Paris, 27. März. Prinz Karl von Baden ist gestern von Monaco kommend hier eingetroffen und beabsichtigt, einige Tage hier zu verweilen.

Paris, 28. März. Boulanger ist gestern in Jersey eingetroffen. — Der Ministerrath beschloß die gerichtliche Verfolgung Drouleides wegen verbotener Fortsetzung der Partiotenliga. Der Ministerrath beschloß ferner, bei der Kammer die Genehmigung der Verfolgung einzufordern.

Paris, 28. März. Dr. Karl Peters und Dr. Schröder gaben gestern der Pariser „Société de Géographie“ ein Diner, bei welchem die Gemeinsamkeit der deutschen und der französischen Interessen in zahlreichen Toasten hervorgehoben wurde.

Paris, 28. März. Präsident Carnot benachrichtigte den Zaren, daß der Großfürst Thronfolger an der Mündung des Salgonstusses wohlbehalten eingetroffen sei.

Paris, 30. März. Nach Meldungen aus Balparaiso nimmt die Macht der chilenischen Insurgenten beträchtlich zu. Antofagasta befindet sich in dauerndem Besiz der Insurgenten.

Abbazia, 27. März. Graf Franz von Meran ist heute im 52. Lebensjahre gestorben.

London, 28. März. Wie aus Chicago telegraphirt wird, entdeckte der praktische Arzt Dr. William Gentry den Influenzabacillus.

London, 28. März. Reuters Bureau meldet aus Buenos Ayres: Unter der Polizei wurde eine Verschwörung entdeckt und eine Anzahl Gewehre beschlagnahmt.

Marine.

Wilhelmshaven, 31. März. S. M. Panzerfahrzeug „Breme“, Komd. Kapit.-Lieut. Becker, hat heute Morgen den hiesigen Hafen verlassen und ist zu einer Informationsreise in See gegangen. Die Poststation für „Breme“

ist bis zum 6. April Helgoland, von da ab bis auf Weiteres Wilhelmshaven. — Der Schlepddampfer „Rival“ ist heute Vormittag mit einer Ladung Munition nach Westmünde gedampft. — Korn.-Kapit. Gruner, Kommand. S. M. Panzerfahrzeug „Wilde“, hat sich mit 12tägigem Urlaub nach Stettin begeben. — Unter-Lieut. z. S. v. d. Dien hat einen 4stägigen Urlaub nach Berlin und Unter-Lieut. z. S. Dewitz einen 15tägigen Urlaub nach Königs (Westpreußen) angetreten. — Der Gerichts-Referendar Korich ist behufs Probierensstellung zur hiesigen Marine-Intendantur kommandirt.

Kiel, 28. März. Am Donnerstag Nachmittag nahm Se. Königl. Hoh. Prinz Heinrich in Begleitung seiner Gemahlin eine Besichtigung des für die Aufnahme Sr. Majestät des Kaisers bestimmten Aviso „Greif“ vor. Auf demselben ist der Kommandantenfalon für den höchsten Kriegsherrn hergerichtet worden. — Heute fanden vor dem Kasernenhofe vor der Matrosenkaserne in Gegenwart S. M. H. des Prinzen Heinrich (Kommandeur der I. Matrosenabtheilung), sowie des Inspektors der I. Marine-Inspektion, Kontradmiral Mensing, Uebungen statt, zu welchem Zweck auch die Landgeschütze S. M. S. „Bayern“ aufgestellt waren. Se. Majestät wird bei seinem Hiersein eine Besichtigung der Marinetheile vornehmen. — Die Seelubetten bzw. Kabinen der Jahrgänge 1889 und 90 werden im kommenden Sommer wie folgt auf die in Dienst gelangenden bez. in Dienst befindlichen Schiffe vertheilt werden: Der Jahrgang 1889: Panzererschiff „Kaiser“ 10, Kreuzerfregatte „Prinzregent Wilhelm“ 10, Panzererschiff „Württemberg“ 9, Panzererschiff „Oldenburg“ 9, Panzerfahrzeug „Siegfried“ 8. Der Jahrgang 1890: Panzererschiff „Deutschland“ 13, Panzererschiff „Preußen“ 13, Panzererschiff „Friedrich Karl“ 12, Schiffsjungenkutschiff „Moltke“ 16. (Post.)

Kiel, 28. März. Der als Erster Offizier für die Kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ designirte Kapitänleutnant Gerke I wird sich zum Antritt seines Kommandos bereits am 1. April nach Stettin begeben, woselbst sich die Yacht auf der Werft „Wulkan“ z. Bt. im Umbau befindet. — Die Torpedoboote S 1, 3 und 5 sind in Danzig eingelaufen.

Kiel, 30. März. Wie nunmehr feststeht, wird der Stapellauf des hier erbauten Kreuzers „D“ am Sonnabend, den 4. April, Vorm. 10¹/₂ Uhr, in Gegenwart des Kaisers stattfinden. Man ist zur Zeit damit beschäftigt, die letzten Theile des Baugerüsts zu entfernen, und den Schiffsrumpf zu bemalen, sowie vor dem Bug des Schiffes die Tauchelöhne zu errichten.

Kiel, 30. März. Wie der M. D. Z. vom Vortage der Marine mitgetheilt wird, beruht die am 12. März aus Kopenhagen telegraphisch gemeldete in nahezu allen Zeitungen enthaltene Nachricht von der Ueberregelung eines dänischen Fischerbootes durch ein deutsches Torpedoboot auf Unwahrheit und Entstellung.

Berlin, 30. März. S. M. Kanonenboot „Wolf“, Kommandant: Kapitän Hellhoff, ist am 29. März d. J. in Shanghai eingetroffen und beabsichtigt, am 6. April d. J. nach Nagasaki wieder in See zu gehen.

Notales.

* Wilhelmshaven, 31. März. Der ehemalige Reichskanzler Fürst Bismarck feiert morgen, am 1. April, seinen 76. Geburtstag, den zweiten, seitdem er von den Staatsgeschäften zurückgetreten. Wenn in letzter Zeit, namentlich von seinen alten, unversöhnlichen Gegnern, den Fortschrittler, vielfach heftige Angriffe auf den erprobten Staatsmann menschlicher Schwächen halber gerichtet worden sind, so kann uns das wenig irre machen. Für uns bleiben die Verdienste Bismarcks um das deutsche Reich unvergänglich, und wenn der eiserne Kanzler, des Namen die ganze Welt mit Bewunderung nennt, auch hier und da, vielleicht im Ueberreifer ein Blatt in seinem Lorbeerkränze vernichtet, das wir gern erhalten gesehen hätten, so beweist das, daß auch die größten Staatsmänner nur Menschen sind und menschlichen Irrthümern und Fehlern nicht minder ausgesetzt sind wie jeder andere Sterbliche. Das geschichtliche Bild des Staatsmannes Bismarck, das mit der Niederlegung des Reichskanzleramtes seinen letzten Federstrich erhielt, werden diese Irrungen des Greises Bismarck niemals zu verwischen im Stande sein. Was Bismarck geleistet, hat Keiner ihm nachgethan, seine Thaten verpflichten uns zu tiefstem Dank, und Gefühle des Dankes sollten es deshalb in erster Linie sein, die uns morgen, am Geburtstag des fr. Reichskanzlers, befehlen. Möge uns Fürst Bismarck noch lange in Gesundheit und Frische erhalten bleiben!

* Wilhelmshaven, 31. März. Herr Gerichtsassessor Kruspi ist zum Amtsrichter hieselbst ernannt worden. Damit ist die hier neu errichtete Stelle eines zweiten Amtsrichters, auf deren bevorstehende Besetzung wir unlängst hindeuteten, endgültig besetzt.

§ Wilhelmshaven, 31. März. Morgen erlangt der Etat für die Reichs-Marine-Verwaltung Gesetzeskraft. Von den ursprünglichen Forderungen ist, abgesehen von den in der Budgetkommission gemachten Abstrichen für die Schiffsbauarbeiten nur wenig unbewilligt geblieben.

* Wilhelmshaven, 31. März. Die nächste Sitzung des Bürgervereinskollegiums findet am kommenden Donnerstag, Nachmittags 6 Uhr statt.

§ Wilhelmshaven, 31. März. Der Wettermacher hat uns diesmal zum Besten gehabt. Prächliche warme Frühlingstage hatten wir am Osterfest erwartet und erhielten dafür ein paar echte frostige Wintertage, wie sie uns Weihnachten nicht willkommener hätten sein können. Am ersten Tage heftige Schnee- und Regenböden, am zweiten ein einziges weites Schneefeld — das war die Signatur unserer Osterfeiertage. Zähne- und löffelklappernd hatte Meister Lampe das unwirthliche Obdach bei Mutter Grün (richtiger Weiß) verlassen und hatte sich in die 4 Wände zurückgezogen, um im Schutz des wärmenden Dens der Göttin Flora sein Opfer darzubringen. Auch der schüchternen Riebtz wagte sich bis an die bewohnten Stätten, aber seine Opfergaben floßen nur spärlich, so daß die „Getreuen“ wohl kaum ihre 101 bei-

fammen haben dürften, falls die lustigen Klebthe nicht heute noch schleunigst das Gerlehen forciren. Natürlich hatten unter der ungünstigen Witterung die Wirthschaften, die sich mit allen Sorten Bier, insbesondere aber mit dem diesmal vorzüglich gerathenen Accumer Vorkier, reichlich versehen hatten, stark zu leiden. Erfreulicherweise wiesen Konzerte und Theater lebhaften Besuch auf. Heute, am 3. Feiertage, lacht allen Spaziergängern zum Trost goldiger Sonnenschein zu uns herüber. Wer Zeit hat, das Verfümmelte nachzuholen, mag heute eine kleine Nachfeier veranstalten.

Wilhelmshaven, 31. März. Die beiden Oftertage brachten uns die Bekanntschaft des Opern-Ensembles der Univeritätsstadt Marburg. Am Oftersonntag gestatten die polizeilichen Verfügungen für unsere Stadt keine geräuschvollen Veranstaltungen, es war deshalb ein Vokalkonzert angeordnet worden, wiewohl an anderen Bühnen Opern in Szene gingen. In dem Konzert führte uns Herr Direktor Karl seine Kerntuppen vor. Was hier in dem knappen Rahmen eines Konzerts geboten wurde, befriedigte unsere Erwartungen vollauf. Die Reihe der Theater-Vorstellungen eröffnete am Oftermontag die bekannte Mannstädt'sche Operntroppo „Der Stabstrompeter“. Man hat nicht Unrecht, wenn man dieselbe zu den besseren Erzeugnissen der Mannstädt'schen Fabrik rechnet. Die Posse will in erster Reihe komisch wirken, und das erreichte sie gestern Abend vollständig. Die Besetzung ließ nichts zu wünschen übrig, das Spiel ging außerordentlich leicht und flott von statten, so daß die Vorstellung den angenehmsten Eindruck bei den das Haus bis auf den letzten Platz füllenden Zuschauern hinterließ. Wie nicht anders zu erwarten, gelangen die gesanglichen Parthien besonders gut, unergleichlich besser, als bei den Gesellschaften, die uns in letzter Zeit mit ihrer Gegenwart beehrten. Wir erinnern u. a. nur an die beinahe jammerwürdige Parodie des „Trompeter von Säckingen“ der Gesellschaft Unger. Um die Palme des Abends stritten gestern Fräulein Martha Krüger (Eva), eine sehr bewegliche und begabte Soubrette, sowie Herr Peterjon (August Mumpke), ein in allen Sitteln gerechter Komiker mit seltenen Vorzügen. Die Soubrette entwickelte in Spiel und Gesang eine lobenswerthe Fertigkeit und Ausdauer, der Komiker wirkte durch seinen trockenen urwüchsigigen Humor oftmals verblüffend. Beide führten sich aufs Beste ein und wurden mit stürmischen Beifallsbezeugungen geradezu überschüttet. Neben diesen beiden verdient in erster Reihe Fräulein Gersh genannt zu werden, die das, was ihrer gut geschulden und wohlklingenden Stimme an ausgiebiger Kraft zu mangeln scheint, durch ein hinreichend natürliches Spiel überreichlich ersetzt. Ihr Partner, der Stabstrompeter, fand in Herrn Steingötter einen guten Repräsentanten,

von dem wir im Schau- und Lustspiel sicher Hervorragendes erwarten dürfen. Den Gesangsleistungen im 3. Akt dürfte man mit Wohlgefallen lauschen, sie alle waren Leistungen, wie wir sie hier von Opern-Ensembles nur selten gehört haben. Wenn wir hier die lange Reihe der Namen der Gesellschaftsmitglieder nicht aufzählen, so soll damit nicht etwa gesagt sein, daß die nicht Genannten den Uebrigen bezüglich der Leistungen nachgestanden hätten. Im Gegentheil, auch sie thaten ihre Pflicht und brillirten heute wie gestern durch befriedigende, theilweise sogar vorzügliche Darbietungen, zu denen wir die Direktion aufrichtig beglückwünschen. Wir sind überzeugt, daß eine Gesellschaft mit solch tüchtigen Kräften auf die lebhafteste Unterstützung unseres musikkliebenden Publikums jederzeit rechnen darf.

Wilhelmshaven, 31. März. Heute Dienstag findet der erste Opernabend statt, an welchem die komische Oper „Der Barbier von Sevilla“, von Rossini, zur Aufführung gelangt. — Das komplette Theater-Orchester stellt die Matrosenbühnenkapelle, die für gestern bereits anderweitig engagirt war. — Morgen Mittwoch wird der vorzügliche Gesangskomiker Ernst Peterjon vom Residenztheater in Hannover und die Soubrette Martha Krüger in der lustigen Operntroppo „Ein gemachter Mann“ zum zweiten Male auftreten; wir machen auf diesen heiteren Abend unsere Theaterfreunde hiermit aufmerksam. Die Vorstellungen beginnen an Wochentagen pünktlich um 8 Uhr. Familienbons haben Gültigkeit.

Wilhelmshaven, 31. März. Mit dem 1. April tritt das Gesetz über die Gewerbeberufung in Kraft.

Vant, 31. März. Sonnabend Mittag erschloß sich der Handelsmann E. zwischen Sedan und Metz in der Nähe des Theilenschen Busches. Perwürnisse mit nahestehenden Personen sollen ihn zu dieser unseligen That bestimmt haben.

Vant, 31. März. Die vom Turnverein „Vorwärts“ am 1. Ofterfeiertag im Schützenhause arrangirte Abendunterhaltung erfreute sich guten Zuspruchs. Der Schwank „Er muß taub sein“ war sehr amüsan. Das „Jubelquartett“ und die turnerischen Produktionen an den römischen Ringen fanden ungetheilten Beifall.

Altbeppens, 31. März. Zwei Knaben mußten hier von der Konfirmation ausgeschlossen werden, weil sie die Geige ihres Lehrers gestohlen und dieselbe für einen geringen Betrag veräußert hatten.

Marienfel, 31. März. Zum 1. April d. J. werden verlegt Grenzaufseher Meyer von Minzen nach Friederikensfel, Riff von Marienfel nach Friederikensfel, Heeren und Eilers von Friederikensfel, ersterer nach Marienfel letzterer nach Minzen. (S.)

Neustadt-Gödens, 30. März. Die Klassensteuerrolle für die hiesige Gemeinde liegt vom 28. d. M. bis zum 3. April incl. im Geschäftslokale des hiesigen Fiskusvorstehers zur Einsicht der Beteiligten aus. — Am grünen Donnerstag sind in der hiesigen reformirten Kirche 4 Mädchen konfirmirt worden.

Altbeppens, 30. März. Frau Ww. H. Meyer hier selbst hat ihre hier belegene Häuslingsstelle an den Arbeiter J. Meyer hier selbst für die Summe von 1725 M. verkauft.

U. Gdel, 30. März. Gestern Abend fand im Gasthose des Herrn G. Buß hier selbst eine Versammlung der hiesigen Ausschußmitglieder statt, in welcher der Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben pro Mai 1891/92 der hiesigen Gemeinden vorgelegt und in allen Theilen genehmigt wurde. Nach dem Voranschlage ist eine Gemeindefulage von rund 700 M. erforderlich.

Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes.

DH Lüttich, 31. März. Durch die Polizei wurde gestern Nacht ein Wagen mit 8100 Dynamitpatronen, die von den Sozialisten in einen benachbarten Wald gebracht werden sollten, beschlagnahmt. Die Patronen sind in 9 Kisten verpackt und stammen aus der Fabrik von Nobel in Hamburg. In den Patronen sind etwa 100 Kilo Dynamit enthalten.

Meteorologische Beobachtungen
des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungsort	Datum	Zeit	Höhe über Meer (m)	Lufttemperatur (Cels.)	Wasser- oberflächentemperatur (Cels.)	Wasser- unterflächentemperatur (Cels.)	Windrichtung	Windstärke (0 = still, 10 = stark)	Nebel		Witterung
									0 = nicht	10 = ganz bedeckt	
	März 31	28 h	744.9	2.2	—	—	SW	5	10	cu-ni	—
	März 31	3 h	748.4	1.2	—	—	SW	2	9	cu	1.0
	März 31	8 h	744.4	1.8	3.9	0.1	SW	6	10	ni-cu	2.6
	März 31	2 h	744.0	3.7	—	—	SW	7	10	cu-ni	—
	März 31	8 h	746.1	0.9	—	—	SW	8	9	str-cu, cu-ni	1.2
	März 31	3 h	743.7	0.2	6.7	1.7	SW	8	10	str-ci	0.8
	März 31	8 h	748.9	1.8	—	—	W	6	9	cu	—
	März 31	3 h	756.6	1.2	3.2	0.7	NO	7	10	cu	0.7
	März 31	8 h	756.6	1.2	3.2	0.7	NO	7	10	cu	0.2

Bemerkungen: März 28: Vormittags und Nachts Schnee. — März 29: Früh Schnee, allmählich in Regen übergehend. Vorm. Regen und Graupelregen. Nachm. Schnee und Regenböen. — März 30: Früh Schnee. Am Tage mehrfach Schnee.

Verdingung.
Die Lieferung von 400 kg Antimon in Blöcken als Jahresbedarf für 1891/92, sowie des etwa entretenden Mehrbedarfs bis zu 10 Proz. soll am 14. April 1891, Nachmittags 3 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden.
Angebote sind auf dem Briefumschlag mit der Aufschrift: „Angebot auf Antimon“ zu versehen.
Bedingungen liegen im Annahmestempelamt der Werft aus, können auch gegen 0,50 M. von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.
Wilhelmshaven, den 26. März 1891.
Kaiserliche Werft, Verwaltungs-Abtheilung.

Bekanntmachung.
Der Herr Ober-Präsident zu Hannover hat unterm 21. Februar d. J. die Abhaltung einer Hausammlung zu Gunsten der Taubstummen-Anstalt zu Emden auch für dieses Jahr für den Umfang des dortigen Regierungsbezirks genehmigt.
Wilhelmshaven, 26. März 1891.
Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Gefunden
1 dreistrählige Korallenkette, 1 Beutel mit Schraubenschlüssel und 16 Stahlschrauben, 1 kleines goldenes Medaillon, enth. 2 Photographien, 1 Korallenarmband mit goldenem Schloß, mehrere alte Portemonnaies mit geringem Inhalt und 1 Fünfmarkstück.
Die Eigentümer oben genannter Gegenstände wollen ihre Ansprüche binnen 3 Monaten im diesseitigen Polizei-Bureau geltend machen.
Wilhelmshaven, 25. März 1891.
Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

Bekanntmachung.
Der Grenz-Aufseher Meienberg hat am 14. d. M. ca. 1 1/2 cbm altes Holz von einem gestrandeten Schiffe, auf dem Grundstücke des Restaurateurs Geisler, Heppenser Batterie, wohnhaft, geborgen.
Die unbefangenen Empfangsberechtigten werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb 4 Wochen bei mir anzumelden, widrigenfalls dieselben bei der Verfüng über das geborgene Holz unberücksichtigt bleiben.
Wilhelmshaven, 23. März 1891.
Der Strandhauptmann.

Deichsache.
Sonnabend, den 4. April, Nachm. 3 Uhr, findet die Verpachtung des **Deichgrases** in Wittwe Seezen's Wirthshaus zu Schaar statt.
Minnenhof, 26. März 1891.
Anton Müller,
Deichgeschw.

Bekanntmachung.
Öffentliche Sitzung des Bürgervorstehercollegiums
am **Donnerstag, den 2. April 1891, Nachmittags 6 Uhr,**
im Magistrats-Sitzungs-Saale.
Tagesordnung:
1) Statsberatung.
2) Verathung des Statuts über das zu errichtende Gewerbegericht.
3) Verschiedenes.
Wilhelmshaven, den 31. März 1891.
Der Bürgervorsteher-Vorsührer.
E. J. F. B.

Verkauf.
Der Viehhändler **F. Hufemann** zu Fever läßt am **Donnerstag, den 2. April d. J., Nachm. 2 Uhr**
anfangend, bei der Bekanlung des Gastwirths **Siems** zu Sedan:

40—50 Stück große und kleine Schweine
mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.
Neuende, den 20. März 1891.
H. Gerdes,
Auktionator.

Zu belegen
26000 Mark,
in einer Summe oder getrennt, indes nur gegen durchaus sichere Hypothek, sobald wie möglich.
Mandatar **Schwitters,** Vant.

Berschiedene Acker Gartenland
sind noch zu verpachten.
Heppens, den 28. März 1891.
H. Heiners.
Ich habe noch einige **Wohnungen** zu Vant, Kreuzstraße, zu Mai zu vermieten.
Mandatar **Schwitters,** Vant.

Zu vermieten
die bisher von Herrn Dr. Woyte bewohnte Wohnung mit Burshengeläß zum 1. April oder später.
Ernst Meyer, Rothes Schloß 85.
Eine möblirte Stube
zum 1. Mai zu vermieten. Näheres Peterstraße 83, 1 Treppe rechts.

Zu vermieten
eine möblirte Stube Hinterstraße 18, weibl. Flügel, 1 Treppe links.
Zu vermieten
zum 1. Mai Marktstraße 45 eine Unterwohnung (2 Stuben, Küche, Kammer und Zubehör). Preis 276 M.
L. Thaden, Bahnhofstr. 1a.
Zu vermieten
zum 1. Mai eine vierräumige **Oberwohnung,** Preis 270 Mark.
Th. Frier, Ulmenstraße 1.
Ein **möblirtes Zimmer** mietl. frei. Marktstraße 7a. 1. Etage.
Ein freundlich möblirtes **Zimmer** billig zu vermieten. Börsenstraße 14, 1 Treppe.
Logis für einen jungen Mann. Augustenstraße 9.

Bekanntmachung.
Zur Aufbewahrung in unseren Bankgewölben übernehmen wir: **Werthsachen, verpackt in Koffern, Kästen, Packeten zc. gegen eine Gebühr von 30 Pf. pro Kilo und Jahr.**
Zur Aufbewahrung und Verwaltung übernehmen wir ferner: **Werthpapiere, Dokumente, Schuldscheine zc. gegen eine Gebühr von 1 Mark für je 6000 Mark Nominalbetrag.**
Die Verwaltung erstreckt sich u. A. auf die verantwortliche Ueberwachung von **Kündigungen, Auslosungen, Convocationen, auf rechtzeitige Abtrennungen der Coupons zc.**
Die näheren Bedingungen werden auf Verlangen gern mitgetheilt.
Wir empfehlen die vorstehend angedeutete Einrichtung dem Publikum zur allseitigen **Benutzung.**
Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.
Thorade. Bropping. Jaspers.

Zu vermieten
die von Herrn Stänkel bewohnte Wohnung, Kirchstr. 1, zu Vant bestehend aus drei Stuben, Küche, Keller und Stall. Es kann auch Weide für 2 oder 4 Kühe am Hause beigegeben werden.
G. J. Garlich, Hintenstr. 1.
Zu vermieten
zum 1. Mai eine größere Unterwohnung am Tonndei.
W. Bruns.

Zu vermieten.
In dem am Banterwege, gegenüber dem „Banter Schlüssel“ belegenen Hause des Aufsehers Behrens habe ich zu Mai d. J. noch zu vermieten:
a eine Unterwohnung, bestehend in Stube, Kammer, Küche nebst Pferde- und Schweinestall, sowie großem Bodenraum, für 150 M. Jahrespacht,
b eine Unterwohnung, bestehend in 2 Stuben, Kammer und Küche zc. für 150 M. Jahrespacht,
c eine Oberwohnung, bestehend in Stube, Kammer und Küche für 75 M. Jahrespacht, aber nur an durchaus gute Bewohner.
Neuende, 26. März 1891.
H. Gerdes, Auktionator.

Zu vermieten
eine möblirte Stube Hinterstraße 18, weibl. Flügel, 1 Treppe links.
Zu vermieten
zum 1. Mai Marktstraße 45 eine Unterwohnung (2 Stuben, Küche, Kammer und Zubehör). Preis 276 M.
L. Thaden, Bahnhofstr. 1a.
Zu vermieten
zum 1. Mai eine vierräumige **Oberwohnung,** Preis 270 Mark.
Th. Frier, Ulmenstraße 1.
Ein **möblirtes Zimmer** mietl. frei. Marktstraße 7a. 1. Etage.
Ein freundlich möblirtes **Zimmer** billig zu vermieten. Börsenstraße 14, 1 Treppe.
Logis für einen jungen Mann. Augustenstraße 9.

Zu vermieten
eine möblirte Stube Hinterstraße 18, weibl. Flügel, 1 Treppe links.
Zu vermieten
zum 1. Mai Marktstraße 45 eine Unterwohnung (2 Stuben, Küche, Kammer und Zubehör). Preis 276 M.
L. Thaden, Bahnhofstr. 1a.
Zu vermieten
zum 1. Mai eine vierräumige **Oberwohnung,** Preis 270 Mark.
Th. Frier, Ulmenstraße 1.
Ein **möblirtes Zimmer** mietl. frei. Marktstraße 7a. 1. Etage.
Ein freundlich möblirtes **Zimmer** billig zu vermieten. Börsenstraße 14, 1 Treppe.
Logis für einen jungen Mann. Augustenstraße 9.

Zu vermieten
eine möblirte Stube Hinterstraße 18, weibl. Flügel, 1 Treppe links.
Zu vermieten
zum 1. Mai Marktstraße 45 eine Unterwohnung (2 Stuben, Küche, Kammer und Zubehör). Preis 276 M.
L. Thaden, Bahnhofstr. 1a.
Zu vermieten
zum 1. Mai eine vierräumige **Oberwohnung,** Preis 270 Mark.
Th. Frier, Ulmenstraße 1.
Ein **möblirtes Zimmer** mietl. frei. Marktstraße 7a. 1. Etage.
Ein freundlich möblirtes **Zimmer** billig zu vermieten. Börsenstraße 14, 1 Treppe.
Logis für einen jungen Mann. Augustenstraße 9.

Gesucht z. 15. April
ein sauberes, zuverlässiges **Dienstmädchen.**
Müsch, Viktoriastraße 81a.
Gesucht
ein in schriftlichen Arbeiten bewandertes **Lehrling,** welcher sich im technischen Baufache ausbilden will.
Stolze, Maurermeister.
Eine bejahrte Haushälterin wird gesucht. Off. unt. A. 75 an die Exp. d. Bl. erb.

Stellungs-Gesuch.
Kautionsfähiger Engros-Kaufmann mit vielseitiger Waarenkenntniß mit Hamburger-, u. Bremer-Büchsenfabriken eng vertraut, ferner Buchhalter und Korrespondent, sucht Vertrauensstellung am hiesigen Platz. Gesf. Off. erb. u. A. L. 37.
Zu verkaufen
30,000 Pfund gutes gepreßtes **Weizen- und Haferstroh**
in Ganzen oder auch bei Parthien. Auskunft ertheilt **H. J. Gathemann,** Hooftel.

Zu verkaufen
ein fast neuer **Stall.**
H. Omren, Tonndei, Brunstr. 1.
Billig zu verkaufen
gut erhalt. Bücher für die Mittelschule (1. Kl.). **M. Blohm,** Roonstr. 76.
Gymnasial-Bücher
für III—II zu verkaufen.
G. Meyer, Rothes Schloß.

Zu verkaufen
ein fast neuer **Stall.**
H. Omren, Tonndei, Brunstr. 1.
Billig zu verkaufen
gut erhalt. Bücher für die Mittelschule (1. Kl.). **M. Blohm,** Roonstr. 76.
Gymnasial-Bücher
für III—II zu verkaufen.
G. Meyer, Rothes Schloß.

Echte
Rathenower Brillen
mit den feinsten Kristallgläsern, in Gold, Aluminiumgold und Nickel. Reparaturen werden pünktlich besorgt.
A. Ost,
Optiker aus Rathenow.
Logte bei Hrn. Gastwirth **Hübner,** Marktstraße 7.

Zu miethen gesucht
in der Nähe der Roonstraße 2 Zimmer mit Kammer, unmöblirt. Offerten unt. **M. 3** an die Exped. d. Bl.
Ein Mädchen
für die Küche sogleich gesucht beim Oekonomen des Marine-Offiz.-Casinos.
Zweirad (gebr. Rover)
zu kaufen gesucht.
Offerten unter G. in der Exped. d. Blattes erbeten.

Molkerei-Genossenschaft Neuende e. G.

m. unbeschr. Haftpf.

Die Preise unserer Molkerei-Produkte haben wir von heute an folgt festgesetzt:

1. ff. Tafelbutter I, täglich frisch gebuttert, pr. 1/2 kg	1,40 M.
2. " " II,	1,30 "
3. Schlagsahne	1,60 "
4. Kaffeesahne	1,10 "
5. Kindermilch	0,30 "
6. Vollmilch	0,14 "
7. Buttermilch	0,08 "
8. Entsaftete Milch	0,07 "

Neuende, den 1. April 1891.

Der Vorstand.

NB. Zu unserer unter 5 aufgeführten Kindermilch haben wir noch Folgendes zu bemerken: Die Kindermilch wird nur von Kühen entnommen, welche vorher seitens eines Thierarztes für durchaus gesund erklärt sind. Sämtliche Kühe, welche Kindermilch liefern, werden das ganze Jahr hindurch in einem extra dazu eingerichteten Stalle nur mit dem vorgeschriebenen, für diesen Zweck besonders geeigneten Futter ernährt. Monatlich wird die Kindermilch chemisch untersucht und außerdem ist die ganze Anlage unter Aufsicht einer Kommission, bestehend aus einem Arzt, einem Apotheker, einem Thierarzt und einem Landwirth, gestellt.

Nur Roonstraße 95
befindet sich die größte Niederlage von mehr als 20000 Paar allerhand nur denkbaren modernen

Schuhen und Stiefeln,

welche unter Garantie der Haltbarkeit zu Fabrikpreisen verkauft werden.

Für jeden Käufer großer Vortheil, für jede Familie große Ersparniß.

Nur Roonstraße 95.
J. G. Gehrels.

Als vorzüglichste Maschine für die Arbeiten des Bekleidungsamtes empfehle ich die **E. Böttcher's** neueste Rundschiffenmaschine (Schnellnäher).

Alleinverkauf und Kommissionslager für Wilhelmshaven und Umgegend bei **E. Möbius, Bismarckstr. 22a.**

Gleichzeitig empfehle ich mich als tüchtiger Nähmaschinenreparateur und stehe mir eine mehr als 20jährige Thätigkeit im Nähmaschinenbau zur Seite.

Monats-Übersicht
der **Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven, am 31. März 1891.**

Activa.		Passiva.	
M.	fl.	M.	fl.
Casse-Bestand	26,656 30	Einlagen-Bestand	2,754,176 48
Wechsel-Bestand	469,318 52	Conto-Corr.-Creditor.	154,348 90
Conto-Corr.-Debitoren	2,330,604 25	Verchiedene Creditoren	14,564 02
Speiten-Bestand	42,477 65		
Verchiedene Debitoren	54,032 68		
	2,923,089 40		2,923,089 40

Für die Verbindlichkeit der Filiale haftet die Oldenburgische Spar- und Leih-Bank mit ihrem gesammten Vermögen.

Actien-Capital M. 3,000,000. — Reservefonds M. 750,000.

Wir vergüten für neue Einlagen (im Betrage von mindestens 75 M.): bei 6monatl. Kündigung 1/2 % unter dem jeweiligen Discout der Deutschen Reichsbank, mindestens 2 1/2 %, höchstens 4 % Zinsen f. S. bei 3monatl. Kündigung 2 1/2 % Zinsen f. S. bei kurzer Kündigung 2 % Zinsen f. S.

Oldenburgische Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven, Closter. Kahlwes.

Beste mehrlreiche Dabersche **Speise- und Saat-Kartoffeln**

trafen wieder ein und empfiehlt zum billigst gestellten Preise **B. Wilts.**

Zu verkaufen. Ein gut erhaltenes **Zweirad (Rover)**

Umstände halber billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten eine möblirte **Stube** für 1 oder 2 Herren. **E. Müller,** Dfriesenstraße 19, oben.

Uebernehme Bestellungen auf **Glaschilder**

in jeder Ausführung zu den billigsten Preisen.

Joh. Focken, Roth's Schloß.

Schulbücher für II B.

fast neu zu verkaufen. **Ernst Meyer, Roth's Schloß 85**

Ueber siebzig Tausend Abonnenten

Die **Berliner Abendpost** (täglich 8-10 Seiten) mit dem Unterhaltungsblatt „**Deutsches Heim.**“

Beide Blätter kosten zusammen bei jedem Postamt **M. 1,25** vierteljährlich. in Worten: Eine Mark fünf und zwanzig Pfennig.

Jeder Stand wird durch den reichhaltigen Inhalt befriedigt sein. Für das Privatpublikum wird durch die Berliner Abendpost sogar das Halten einer **Berliner Börsenzeitung** entbehrlich. **Berlin SW. 12.**

Eine größere Parthie zurückgelehrt

Klassen-Mützen, ca. 200 Stück, theilweise etwas beschädigt, verkaufe das Stück von 50 bis 75 Pfg.

H. Scherff, 90 Roonstraße 90.

Zu Ausverkauf bei Friedrich Hoting sind folgende Waaren sehr billig zu haben:

Damen - Kleiderstoffe, Kleiderkattun, Möbelkattun, Bettinletts, Bettfedern u. Daunen, Bettuchleinen, Bettbezugstoffe, Hemdenstücke, verschiedene weiße Negligéstoffe, abgepackte Teppiche, Läuferstoffe, Bettvorleger, Steppdecken, wollene Decken, Oberhemde, Kragen, Manschetten, Gummiväsche, weiße Knaben- u. Mädchenhemde, Nachtjacken, Normal-Unterkleider für Herren u. Damen, Herren-Anzüge und -Paletots, einige Knabenanzüge u. -Paletots, Damen - Regen- u. Sommermäntel, Kindermäntel, Corsets, Schürzen, Handschuhe u. s. w.

Pflanz-Kartoffeln, frühreifende, Pflanz-Chalotten und Steckzwiebeln

empfehlen unter Garantie der Echtheit, **G. Stephan,** Kunst- und Handels-Gärtnerei, Dfriesenstr. 69.

Kohlens. Lythionwasser, pyrophosphors. Eisenwasser sowie alle gangbaren künstlichen Mineralbrunnen sind vorräthig oder werden angefertigt in der **Rathsapotheke** neben der Post.

Neue Malta-Kartoffeln,

direkt v. D. „Manchester“ von Malta angebracht, empfiehlt **Heinr. Robmann, Bremen.**

Stärke-Crème

zum Glanzplätten empfiehlt in Dosen à 30 Pfg. **Rich. Lehmann, Drogenhandl., Bismarckstraße 15.**

Zu verkaufen ein neuer Handwagen.

G. Burde, Reuengraben.

N. J. PELS, Wilhelmshaven, empfiehlt

Monogramme Serie I.	20 Pfg.
" "	II. 25 "
" "	III. 50 "
Schablonenkasten	40 "
Eckstücke f. Taschent.	30 "
Languetten	15 "
Einzelne Buchstaben	5 "

Tuschen & Pinsel etc.

Sehr aparte Neuheiten in Herren-Gravatten

in großer Auswahl eingetroffen, empfehle solche in allen Preislagen.

H. Scherff, 90 Roonstraße 90.

Sengwarder Viehvericherung.

Die Rechnungen und Bücher der Sengwarder Viehvericherung pro April 1889/90 sind von uns am heutigen Tage genau nachgesehen und für richtig befunden.

Bohnenburg u. Sengwarden, den 27. März 1891. **Heinrich P. Wilms & Friedrich Meenen.**

Warnung. Gift! Gift! Gift!

W n heute ab liegt Gift für Feder- und Vieh in meinem Garten. **G. Borchers, Altestr. 13.**

Handelschule.

Für die per Mitte d. Mts. hier zu eröffnende Handelschule werden

1 Lehrer für Elementarfächer und 1 Lehrer für Handelswissenschaften

gesucht. Der Vorstand des kaufm. Vereins, **Joh. Bever.**

Die Erneuerung der Loose

zur 2. Klasse der Königl. Preuß. 184. Klassen-Lotterie muß mit Vorlegung der Loose 1. Klasse bis zum 3. April d. J., Abends 6 Uhr, planmäßig geschehen.

Der Königl. Lotterie-Einnehmer, **H. T. Ewen.**

Anfrage!

Was versteht Herr **B. Wilts** unter Kasernenwaare?

Ein Kartoffelhändler und Kasernen-Lieferant.

Bäcker-Sinnung Bant.

Donnerstag, den 2. April, Abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung, im Lokale des Herrn Lübben, Bant.

Tagesordnung: 1) Erhebung der Beiträge. 2) Verschiedenes. **Der Vorstand.**

Radfahrer-Verein

Wilhelmshaven. **Wittwoch, den 1. April, Abends 9 Uhr:**

Monatsversammlung.

Theater in Wilhelmshaven. (Kaiserjaal.)

Dienstag, 31. März 1891, Familien-Vons gültig.

Opern-Abend. Der Barbier von Sevilla.

Wittwoch, 1. April 1891: 2. Auftreten des Charakter-Comikers **Ernst Peterson** und der Soubrette **Martha Krüger.**

Ein gemachter Mann.

Große Operetten-Posse in 5 Akten von Jacobson. **Anfang 8 Uhr. 11**

W. z. s. A. **Wittwoch, 1/4, Abends 8 Uhr: I. J. u. A.**

Wilhelmshav. Veteranen-Verein.

Zur Beerdigung des verstorbenen **Kameraden Tacke**

versammeln sich die Mitglieder am **Donnerstag, 2. April 1891,** Nachmittags 1 1/2 Uhr,

im Vereinslokale. Gewehrrektion 1 Uhr. Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. **Der Vorstand.**

Verlobungs-Anzeige.

Meine Verlobung mit **Fräulein Leonore Niehner,** Tochter des verstorbenen Direktors im Reichspostamt, Herrn **Niehner,** und dessen gleichfalls verstorbenen Frau Gemahlin **Emma,** geb. **Habedank,** beehre ich mich anzukündigen.

Gradow I, Leutnant zur See.

Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Mittheilung.) Die Geburt eines **Töchterchens** beehren sich anzukündigen **Wilhelmshaven, 31. März 1891.** Festungs-Baurath **Schulz** und Frau.

Geburts-Anzeige.

Die glückliche Geburt eines gesunden **Töchterchens** zeigen ergebenst an **Wilhelmshaven, den 29. März 1891.** **B. Mateling und Frau.**

Codes-Anzeige.

Heute Morgen 6 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden unsere einzige liebe Tochter

Frieda im 11. Lebensjahre. Dieses bringen tiefbetrübt zur Anzeige **Heppens, den 30. März 1891.**

Heinrich Franke und Frau. Die Beerdigung findet am **Donnerstag, den 2. April, Nachmittags 3 Uhr,** vom Sterbehause, Einigungsstraße 28, aus statt.

Codes-Anzeige.

Wir theilen allen Freunden und Bekannten hierdurch mit, daß der **Kesselschmied**

Gottlieb Tacke nach längerem Leiden am 30. März, Morgens 9 Uhr, sanft entschlafen ist. Es betrauern ihn

Hermann Danfolt, D. Winter Wittwe.

Die Beerdigung findet am **Donnerstag, den 2. April, Nachmittags 2 1/2 Uhr,** vom Sterbehause, Bismarckstraße 36, aus statt.

Codes-Anzeige.

Wir theilen allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit, daß unser Bruder u. Schwager, der **Kesselschmied**

Gottlieb Tacke, im 42. Lebensjahre nach langen Leiden sanft entschlafen ist.

Familie Tacke.

Breitestr. 15.
Berlin C.
Feste Preise.

Rudolph Hertzog.

Gründ. 1839.
Eigenes Haus
Plauen i. V.

Auslage eingegangener Neuheiten in der Abtheilung für

Gardinen:

Engl. Tüll-Gardinen.

Meterweise, in Weiss und in Crème.

Breite 60—80 cm (Vorgardinen), Mtr. *M* 0,45, 0,50, 0,55 bis 1,80.
Breite 100—125 cm, das Meter *M* 0,60, 0,65, 0,70 bis 1,20.
Breite 130—150 cm, das Meter *M* 0,80, 0,90, 1 bis 1,60.

Abgepasst, in Weiss und in Crème.

Flügelänge 3 u. 3,20 Mtr., Br. 125—150 cm, Fenst. *M* 4 bis 13,50.
Flügelänge 3,65 Mtr., Br. 125—150 cm, Fenst. *M* 5,50, 6 bis 36.
Flügelänge 4 u. 4,50 Mtr., Br. 150—270 cm, *M* 8,50, 10 bis 40.

Gestickte Schweizer Gardinen.

Meterweise, in Weiss.

Gestickte Mull-Gard. m. Tüll-Bord., 125 cm br., Mtr. 1,40 b. 1,90.
Gestickte Tüll-Gard. mit Mullunterlage, Mtr. *M* 2,25 u. 2,75.
Vorgardinen, Br. 70—80 cm, Mtr. *M* 1,15, 1,60, 1,85 bis 3,50.

Abgepasst, in Weiss.

Gestickte Tüll-Gard. mit Mullunterlage. Flügelänge 3,65—4 Mtr.,
Breite 130—150 cm, das Fenster *M* 14, 17, 20 bis 130.
Gestickte Tüll-Gardinen ohne Mullunterlage. Flügelänge 4 Mtr.,
Breite 150 cm, das Fenster *M* 28,50, 30, 36 und 42.
Weisse Spitzen-Gardinen. Feine Stickerei auf Tüll.
Flügelänge 4 Meter, das Fenster *M* 65, 80 und 90.

Crème Spachtel-Gard.

Stickerei auf Tüll mit reicher Spachtel-Arbeit.
Flügelänge 3,65 und 4 Meter, Breite 150 cm, das Fenster *M* 27,
28, 33, 36, 45, 55 und 60.

Filet-, Guipure- und Cluny-Gardinen.

Flügelänge 3,65 und 4 Meter, Fenster *M* 25, 30 bis 100.

Bunte Gardinen.

Zweifarb. Engl. Tüll-Gardinen, das Fenster *M* 15 u. 30.
Bunt bedruckte Engl. Tüll-Gardinen, d. Fenster *M* 20.
Bunt brochirte Gardinen auf Gaze- und Crêpe-Grund, das
Fenster *M* 18, 22,50, 30, 35, 40, 45.
Bunt gestickte Gardinen, das Fenster *M* 39 bis 75.

Congress-Stoffe.

Glatte Congress-Stoffe, Weiss u. Crème, Breite 105 bis 110 cm,
Meter *M* 0,45, 0,65, 0,75. Starkfädig Meter *M* 0,90 bis 1,35.
Durchbrochen-Gestreifte Congress-Stoffe, Weiss u. Crème.
Br. 70—110 cm, Mtr. *M* 0,65, 0,80, 0,85, 0,90 bis 1,60.
Starkfädig, das Meter *M* 1,15 bis 1,40.
Durchbrochen-Gestreifte Congress-Stoffe, in Bunt.
Breite 70—75 cm, Meter *M* 0,70 bis 0,85. Br. 105—110 cm,
Mtr. *M* 0,85 bis 1,85. Br. 130—150 cm, *M* 1,35 bis 3,25.
Congress-Einsätze in Crème. Br. 10 cm, Mtr. *M* 0,25 bis 0,65.
Starkfädig, Breite 10—16 cm, das Meter *M* 0,40 bis 0,45.
Congress-Läufer in Crème. Breite 45 cm, Mtr. *M* 0,80 bis 1.
Bunt, mit Gold durchwebt, Breite 35—45 cm, Mtr. *M* 1 bis 1,80.

Stores in Weiss, Crème, Bunt.

Englische Tüll-Stores in Weiss und Crème.

Länge 3 Mtr., Br. 125—135 cm, das St. *M* 2, 3 bis 6.
Länge 3,50 u. 4 Mtr., Breite 150—270 cm, das St. *M* 5 bis 20.

Gestickte Tüll-Stores in Weiss.

Länge 3,25 u. 3,50 Mtr., Breite 150 cm, das St. *M* 18 und 21.

Crème Gestickte Tüll- und Spachtel-Stores.

Länge 3,25 u. 3,50 Mtr., Br. 100 cm bis 180 cm, St. *M* 18, 21,
22,50, 26, 30, 33, 35, 40 bis 60.

Bunt bedruckte und bunt bestickte Stores.

Länge 3,50 Meter, Breite 130—150 cm, das Stück *M* 10, 15,
26, 30 bis 40.

Bunt brochirte Stores. Länge 3,50 Mtr., Breite 130 cm bis
150 cm, das Stück *M* 9, 11,25, 15 bis 22,50.

Bettdecken.

Englische Tüll- u. Guipure-Bettdecken, Weiss und Crème.

Grösse 175×225 cm, St. *M* 5, 5,50, 6, 9 bis 12. — Grösse
220×350 cm, das Stück *M* 10,50 bis 19.

Filet-Guipure und Cluny-Bettdecken. (Handarbeit.)

Grösse 175×220 cm, das Stück *M* 24, 25 bis 75. — Grösse
220×350 cm, das Stück *M* 37,50, 70 bis 110.

Decken und Antimacassars.

Engl. Tülldecken: Grösse 35×35 cm, Stück *M* 0,20 bis 0,50.

Grösse 60×60 cm, Stück *M* 0,70 bis 0,90. Grösse 80×80 cm,
Stück *M* 1,05 u. 1,65. Grösse 140×140 cm, St. *M* 4 bis 9.
Grösse 70×110 cm, Stück *M* 1,05 und 1,75.

Filet-Guipure-Decken: Grösse 35×35 cm, St. *M* 0,65 bis 2,25.

Gr. 60×60 cm, St. *M* 2,25 bis 6. — 80×80 cm, St. 4 bis 7.
100×100 cm, St. *M* 7 bis 13,50. — 60×110 cm, St. *M* 4,75
bis 6,50. — 35×150 cm, Stück *M* 3 bis 5,25 — 125×125 cm,
Stück *M* 15.

Cluny-Decken: Grösse 35×35 cm, das Stück *M* 2,50 bis 3,25.

60×60 cm, Stück *M* 4,50 bis 12. — 35×145 cm, St. *M* 10.
125×125 cm, das Stück *M* 22,50 bis 27.

Gestickte Tüll- und Spachtel-Decken: Grösse 33×33 cm,
Stück *M* 1,10 bis 2. — Grösse 60×60 cm, Stück *M* 3 bis 6,50.
Grösse 35×145 cm, das Stück *M* 4,50 bis 9,50.

Englische Tüll-Lambrequins.

Weiss und Crème. Breite 125 cm, das Stück *M* 1,10. Breite 135 bis
140 cm, das Stück *M* 1,35. Breite 150 cm, das St. *M* 1,10 bis 2.
Breite 180 bis 200 cm, das Stück *M* 2,85 bis 3.

Ansatz-Bordüren Weiss u. Crème.

Englische Tüll-Bordüren: Breite 9 cm, das Meter *M* 0,18.

Br. 12 cm, Mtr. *M* 0,23 bis 0,30. Br. 20—22 cm, Mtr. *M* 0,35, 0,45.

Gestickte Tüll- und Spachtel-Bordüren: Br. 10—24 cm,
das Meter *M* 0,65 bis 1,05.

Gardinen - Halter.

Baumwollene Halter, in Weiss und Crème,

das Paar 0,30, 0,40, 0,90 bis 1,35.

Wollene Halter, in Grenat, Rothbraun, Olive, Braun, Pfaublau etc.,
das Paar *M* 1,50.

Sämmtliche Gardinen werden ohne schmeichelnde, die Haltbarkeit des Gewebes beeinträchtigende Appretur geliefert.